

030310 UE Übung aus Unternehmensrecht

7. Einheit

PERSONENGESELLSCHAFTEN

Fall 1:

Die Geschwister **Peter (P)**, **Susanne (S)** und **Valentin (V)** sind unbeschränkt haftende Gesellschafter der **PSV Mobiltelefone OG (PSV OG)** und jeweils selbstständig geschäftsführungs- und vertretungsbefugt. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Mobiltelefonen. Bereits seit Längerem herrscht zwischen den Geschwistern Uneinigkeit über die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. Während **P** und **S** damit zufrieden sind, Mobiltelefone an Kunden aus Wien und Umgebung zu verkaufen, möchte **V** expandieren und ein weiteres Geschäft in Graz eröffnen. Da keine Einigung in Sicht ist, beschließt **V** stattdessen 70 % der Anteile an der **A-GmbH** mit Sitz in Wien zu kaufen. Gegenstand des Unternehmens der **A-GmbH** ist ebenfalls der Verkauf von Mobiltelefonen. Zufällig lesen **P** und **S** einen Bericht in der Zeitung, in dem über **Vs** Anteilskauf berichtet wird. Durch dieses Verhalten von **V** entsteht der **PSV OG** ein Schaden iHv EUR 10.000,-. Vier Monate später beschließen **P** und **S**, dagegen vorzugehen.

Wie ist die Rechtslage?

Fall 2:

Hanna (H) schließt mit der **Run for Fashion-OG (R-OG)** einen Pachtvertrag ab, nach dessen Formulierung sie ihr Zinshaus in der Salzburger Innenstadt an die **R-OG** verpachtet und ein monatlicher Pachtzins im Voraus zu entrichten ist. **Melanie (M)** ist persönlich haftende Gesellschafterin der **R-OG**. Weil die **R-OG** mit der Zinszahlung drei Monate im Rückstand ist, löst **H** den Vertrag auf und verlangt, dass die **R-OG** die gepachtete Immobilie umgehend räumt. Als die Gesellschaft dieser Anordnung nicht entspricht, bringt die Anwältin von **H** eine Pachtzins- und Räumungsklage sowohl gegen die **R-OG**, als auch gegen **M** ein. Dabei vergisst **H** ihrer Anwältin von einer Stundungsvereinbarung zu erzählen, die sie mit der **R-OG** abgeschlossen hat und wonach diese den Pachtzins erst in einem halben Jahr begleichen muss.

Wie ist die Rechtslage?

Fall 3:

Am 7. März 2022 schloss der Komplementär **Ulrich (U)** namens der **Mayer Möbelhandel KG (M-KG)** einen Kaufvertrag über Holzmöbel mit dem Tischler **Thomas (T)** ab. Die Möbel wurden Ende März 2022 geliefert und am 25. April 2022 verlangte **T** die Zahlung des Kaufpreises iHv EUR 5.000,-. Neben **U** sind noch die Kommanditisten **Nadine (N)** und **Sebastian (S)** im Firmenbuch eingetragen.

S ist mit einer Haftsumme von EUR 10.000,- im Firmenbuch eingetragen. Seine Pflichteinlage in selber Höhe hat **S** noch nicht geleistet, weil er meint, mit seiner Forderung gegen die KG aufrechnen zu können. Er hat nämlich der KG seinen Gebrauchtwagen um EUR 10.000,- verkauft. Das Fahrzeug war EUR 8.000,- wert. Der Kaufpreis ist noch nicht beglichen.

N ist im April 2022 neu in die **M-KG** beigetreten. Ihre im Firmenbuch eingetragene Haftsumme und Pflichteinlage betragen EUR 9.000,-, wovon **N** noch nichts bezahlt hat. Die Gesellschafter hatten vereinbart, dass sie die Pflichteinlage vorerst nicht zu leisten braucht und dass sie für die vor ihrem Eintritt begründeten Verbindlichkeiten nicht haftet.

Der **M-KG** gehörte noch der Kommanditist **Albert (A)** an, der laut Firmenbucheintragung Ende März 2022 aus der KG ausgeschieden ist.

Wie ist die Rechtslage?